

„Bezahlbaren Wohnraum schaffen“

Auf dem Gradinger-Gelände entstehen 38 neue Wohnungen

Bei der Investorensuche für den Verkauf und die Wiederbebauung des ehemaligen Gradinger-Geländes hat sich der Stadtrat der Stadt Oppenheim unter den drei eingereichten Konzepten mit großer Mehrheit für das des saarländischen Unternehmens ImmPrinzip aus Ottweiler entschieden. Die AL begrüßt den schlüssigen Planungsentwurf für 38 neue Wohnungen und den entsprechenden Stadtratsbeschluss ausdrücklich. Für die besondere städtebauliche Qualität sorgt das international renommierte Architekturbüro Wandel Lorch Architekten.



Das ehemalige Gradinger-Gelände und künftige Wohnbaugebiet

Der Plan für die Errichtung von drei gestalterisch attraktiven vier- beziehungsweise dreigeschossigen Baukörpern mit einem hohen energetischen Standard und Holzhybridbauweise hat aus Sicht der AL gleich aus mehreren Gründen überzeugt: „Die Wohnungen mit einem bis fünf Zimmern sind für unterschiedliche Bewohnergruppen interessant - sowohl für Alleinstehende als auch für Familien, für junge Menschen sowie für die ältere Generation. Die geplanten Gebäude greifen zudem die städtebauliche Situation der Vorstadt auf, so dass eine Verbindung

zum Umfeld geschaffen wird. Die zwischen den Häusern geplante Grünfläche bietet Raum für Begegnungen. Das ist wichtig für den sozialen Zusammenhalt“, zeigt sich AL-Fraktionsvorsitzende Silke Rautenberg überzeugt.

AL mit Antrag auf Sozialwohnungen erfolgreich

Dass dabei mindestens die Hälfte der Wohnungen als Sozialwohnungen ausgewiesen werden sollen,

freut die AL besonders. „Auch in Oppenheim ist für viele Menschen bezahlbarer Wohnraum schwer zu finden. Wir haben uns daher mit einem Stadtratsantrag erfolgreich dafür eingesetzt, dass diese soziale Komponente bei der Vergabeentscheidung eine wesentlich größere Gewichtung erfährt“, unterstreicht AL-Stadtrat Raimund Darmstadt. Dass der Investor diese Perspektive aufgenommen hat und damit sein be-

sonderes Interesse an dem Gelände begründet, ist aus Sicht der AL ein Glücksfall.

Sobald der Kaufvertrag unterschrieben ist, will ImmPrinzip innerhalb von sechs Monaten den Bauantrag stellen. 18 Monate veranschlagt der Investor für die bauliche Umsetzung. „Es sieht so aus, als könnte aus dem Immobilien-Drama noch ein Leuchtturm-Projekt werden“, so Rautenberg abschließend. Ende 2022 könnte es soweit sein.

- Silke Rautenberg / Raimund Darmstadt -



Die Planskizze des Büros Wandel Lorch Architekten zeigt, wie die Wohnanlage einmal aussehen könnte

„Opptimare“: Neubauplanung jetzt!

Nun ist es also passiert: Das Bad ist zu, und nicht nur vorübergehend. Bei einem Alter von mehr als 45 Jahren stand es ganz am Ende der üblichen Nutzungsdauer. Die jährlichen Instandhaltungskosten waren eine feste, nach oben offene Größe, von dem nicht mehr funktionsfähigen Hubboden ganz zu schweigen. Zuletzt bewirkte das Gutachterurteil zu den substanzialen Schäden am Dach das endgültige Aus: „Einsturzgefährdet!“

Der Rhein vor der Tür, die nachlassende Schwimmfähigkeit der Bevölkerung, nicht nur deswegen ist das Vorhalten eines Schwimmbads in Oppenheim unverzichtbarer Gegenstand der Daseinsvorsorge.



„Opptimare“ – Totalschaden für Schulen und Vereine

Zuletzt besuchten jährlich 44.000 Nutzer das Hallenbad, davon allein 21.000 Schüler*innen aus 18 Schulen, darunter die vier Schulen des Schulstandortes Oppenheim. Für die Schulen und Vereine bedeutet der Wegfall der zentralen Schwimmmöglichkeit den größtmöglichen Schaden.

Abriss und Neubau

Wenn eine Sanierung wie im vorliegenden Fall 80% der Kosten eines Neubaus ausmachen würde, dann gibt es nur eine Option: Abriss und Neubau.

Es verwundert dann doch sehr, dass die VG in einer nicht repräsentativen Umfrage zum Thema Hallenbad (https://www.vg-rhein-selz.de/vg_rhein_selz/Hallenbad/Umfrage/) die Eingangsfrage stellt, ob die Teilnehmer*innen ein Hallenbad in Oppenheim überhaupt für erforderlich halten. Zusätzlich wird der Eindruck erweckt, ein Neubau könne auch von den persönlichen und finanziellen Beiträgen der Bürger*innen abhängen.

Es kommt jedoch nicht darauf an, was sich die Verbandsgemeinde als Aufgabenträgerin leisten will oder von wem welche Fördergelder eingespielt werden können. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge ist es unabdingbar, dass die Verbandsgemeinde Rhein-Selz nun umgehend handelt und die Neubauplanung auf den Weg bringt.

Wann? Jetzt!

- Peter Schoen / Raimund Darmstadt -

AL-Radwegekonzept nimmt Fahrt auf

Trotz vieler Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wird die Umsetzung des AL-Radwegekonzeptes durch die Initiatoren Raimund Darmstadt und Markus Jakob konsequent weiterverfolgt. Viele kleinere Maßnahmen sind bereits umgesetzt.

Beschilderung am Segelflugplatz

Auf Antrag der AL wurden vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) am südlichen Ende des Segelflugplatzes neue Hinweisschilder mit einer geänderten Radwegführung angebracht. Die Radfahrerinnen und Radfahrer werden nun über den Viehweg zur Stadt geleitet und nicht wie zuvor über die Rasengittersteine westlich des Rheindammes am Segelflugplatz. Weitere Maßnahmen wie die Einbahnstraßenregelung im Sant' Ambrogio-Ring, die Anbindung des „Rheinterrassen-Achters“ an die Altstadt und viele weitere Themen sind in Planung und müssen mit der VG-Rhein-Selz und der Rheinhessen-Touristik koordiniert werden.

Problem Mini-Kreisel bei McDonald's

Eine Gefahr für den Fuß- und Radverkehr birgt nach wie vor der Mini-Kreisel bei McDonald's. Hier wurde bei der zweiten AL-Radwegbefahrung festgestellt, dass das Queren für den Fuß- und Radverkehr aufgrund fehlender Querungshilfen nach wie vor ein gefährliches Abenteuer ist. Seitens der Verwaltung wird bereits an einer besseren Lösung gearbeitet. Sie steht auf der Prioritätenliste ganz oben. Auch die CDU hat einen Antrag zum Rückbau des Mini-Kreisels am McDonald's gestellt, der im Verkehrsausschuss jedoch abgelehnt wurde. „Das einfache Ersetzen durch eine normale Kreuzung funktioniert an dieser Stelle nicht“, stellte Markus Jakob im Ausschuss fest. Wegen knapper Flächen rund um den Kreisel ist eine reguläre Lösung schwer zu realisieren. „Hier müssen viele Faktoren, wie die Anbindung des Sant' Ambrogio-Rings, gefährdete Geschwindigkeiten, LKW-Verkehr sowie Fuß- und Radweg berücksichtigt werden“, so Markus Jakob. Auch eine Ampelanlage anstatt des Kreisels wurde vom Beigeordneten Rainer Ebling (AL) in den Ring geworfen.

Erfolg bei Fahrradboxen in Bahnhofsnähe

Erfreuliches gibt es in Sachen der von der AL beantragten Fahrradboxen und der E-Mobilität zu berichten. Auf einer freien Grundstücksfläche am Postplatz, zwischen Turm- und Bahnhofstraße, werden Fahrradboxen und Ladestationen für E-Bikes entstehen. So können zukünftig bahnhofsnah Fahrradboxen angemietet werden. Das Angebot zielt hauptsächlich auf Berufspendler ab.

AL-Radwegekonzept als Ideenpool

Erstaunlich ist, wie zunehmend andere Stadtratsfraktionen das AL-Radwegekonzept als „Ideenpool“ für den Eigengebrauch benutzen - wohl in der Annahme, dass es keiner merkt. So wiederholte beispielsweise die CDU den AL-Antrag für eine Einbahnstraßenführung im Sant' Ambrogio-Ring, dem der Stadtrat bereits im August 2019 mehrheitlich gefolgt war. Auch die wfo machte sich die AL-Forderung vom September 2018 nach Hinweisschildern am Segelflugplatz auf die städtischen Sehenswürdigkeiten zu eigen.

Aktuell stehen auf der AL-Rad-Agenda die Themen Krämereck Süd, Schotterstrecke ab Segelflugplatz, „falsche Beschilderungen“ und „Fahrradstraße“. Zur Fahrradstraße gibt es bereits konkrete Pläne für ein Pilotprojekt.

- Markus Jakob -



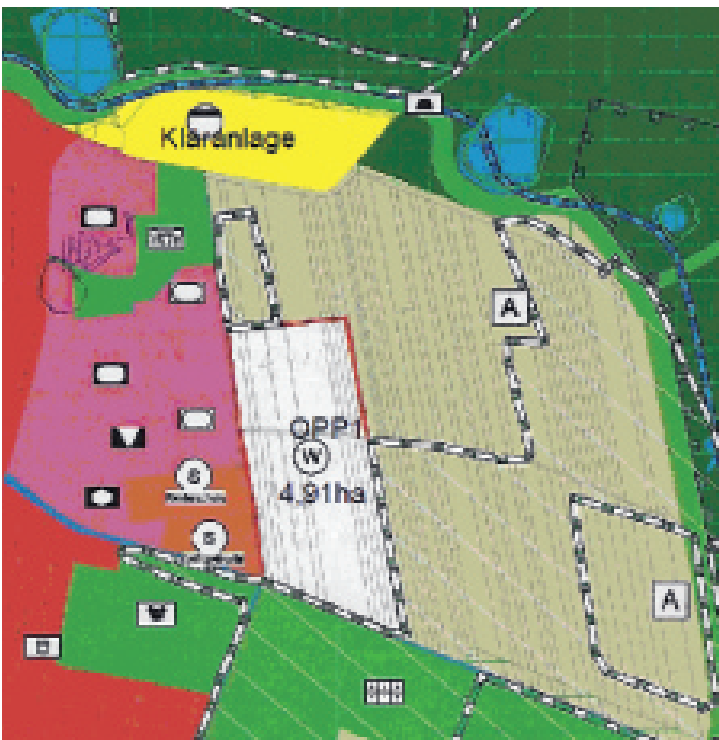
Neue Hinweisschilder am südlichen Segelflugplatz

Flächennutzungsplan 2030

Ausweisung weiterer Bauflächen auf 4,91 Hektar begrenzt

In der Gemarkung Oppenheim werden südlich der Kläranlage weitere 4,91 ha bisher landwirtschaftlich genutzter Fläche zur Wohnbebauung ausgewiesen. Das ist das Ergebnis eines mehrjährigen Prozesses zur Aufstellung des Flächennutzungsplans 2030

(FNP) der Verbandsgemeinde Rhein-Selz. Damit ist für die nächsten zehn Jahre festgelegt, welche Flächen in der Verbandsgemeinde für Wohnbebauung, gewerbliche oder Mischnutzung genutzt werden dürfen. Mit einstimmiger Beschlussfassung, also



Östlich der Landskronschule, zwischen Kläranlage und Geflügelzuchtverein, wird das Plangebiet Opp1 für eine Bebauung offengehalten

auch mit den Stimmen der Grünen, hat der VG-Rat diesen Teil der Bauleitplanung am 29.06.2020 zum Abschluss gebracht. Erst am 26.08.2020 lag die Beschlussvorlage dem Oppenheimer Stadtrat zur Abstimmung vor.

Die AL hat sich im gesamten Verfahren gegen die Ausweisung weiterer Baugebiete in Oppenheim im Außenbereich ausgesprochen. Bodenfläche ist in unserer mittelalterlich geprägten Stadt ein knappes Gut und nicht vermehrbar. Einmal bebaut, sind Flächen für Natur oder Landwirtschaft unwiederbringlich verloren. Obwohl mittlerweile in Teilen des Stadtrates ein Umdenken stattgefunden hat - hin zu mehr Ressourcenschutz - wurde dort die Ausweisung der Fläche OPP1 im FNP 2030 gegen die Stimmen der AL mehrheitlich gebilligt. Aus Sicht der AL eine vertane Chance und ein Tor zu weiterem Flächenverbrauch.

Bevölkerungsdichte einer Großstadt

Knapp fünf Hektar Fläche erscheinen nicht sehr viel. Allerdings ist die Gemarkungsfläche der Stadt Oppenheim mit 710 ha ohnehin eine der kleinsten innerhalb der VG und schon heute völlig übergenutzt. Ca. 49% der Fläche entfallen auf Bau-, Verkehrs- oder Wasserflächen. Bei vergleichbaren Kommunen sind das ca. 23% (Nierstein 28 %). Wie knapp wir mit unserer Fläche sind, zeigt sich auch an unserer Bevölkerungsdichte von 1070 Ew/km², ein großstädtischer Wert.

Zum Vergleich: In Nierstein leben 436 Ew/km².

Einziger Trost: Am Anfang der Planung wurden für Oppenheim vier Flächen (OPP1 bis OPP4) auf ihre Eignung als Bauland hin untersucht. Schlussendlich blieb nur die Fläche OPP1 mit zunächst 7,92 ha übrig. Wegen der Nähe zur Kläranlage und der damit verbundenen Geruchsbelästigung wurde diese schließlich verkleinert und beträgt jetzt 4,91 ha.

Moratorium vereinbart

Wann die Fläche OPP1 tatsächlich einer Bebauung zugeführt wird, ist zunächst offen. Dazu bedarf es eines Beschlusses im Stadtrat. Die jetzige Stadtratsmehrheit hat in dieser Sache ein neues Moratorium versprochen. Damit dürfte es zumindest bis zur nächsten Kommunalwahl beim Status quo bleiben. Danach wird man sehen.

Dass die Schaffung von Wohnraum auch ohne neue Baugebiete gelingen kann, zeigen die aktuellen Planungen für das ehemalige Gradinger-Gelände (38 WE), den REWE-Neubau (50 WE) und die Wohnanlage Hafenstraße (13 WE). Hier entstehen mehr als 100 neue Wohnungen ohne auch nur einen Quadratmeter Neuversiegelung.

- Silke Rautenberg / Jürgen Schiffel -

Ehrenamt hat keinen Lockdown

Aus der Arbeit der Verwaltungskommission des Altenzentrums

Viele Mitglieder der AL engagieren sich ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Gremien und Organisationen der Stadt Oppenheim. In diesem Jahr konnte man den Eindruck gewinnen, dass das öffentliche Leben stillsteht oder irgendwie langsamer läuft. Dies gilt ganz bestimmt nicht für die meisten Ehrenämter!

Eins meiner Ehrenämter ist seit 2019 die Mitgliedschaft in der Verwaltungskommission des Altenzentrums.

Die Verwaltungskommission ist der Vorstand der Stiftung und setzt sich aus neun gewählten und entsendeten Mitgliedern zusammen. Jeweils drei Mitglieder stellen die Stadt Oppenheim, die Katholische und die Evangelische Kirchengemeinde. Der Stadtbürgermeister ist der Vorsitzende des Gremiums.

Für die Verwaltungskommission war gerade dieses Jahr ein arbeitsintensives und besonderes Jahr. Sowohl der Geschäftsführer als auch der Heimleiter sind binnen weniger Wochen nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. So musste zu Beginn des Jahres intensiv nach Ersatz für die Doppelspitze des AZO gesucht und auch deren Einarbei-

tung sichergestellt werden.

Im Gegensatz zu früheren Verfahrensweisen wurde ein Personalausschuss aus Mitgliedern der Verwaltungskommission gebildet, der für die Stellenbesetzungen verantwortlich war. Am Ende ist es gelungen, diese beiden so wichtigen Funktionen kompetent zu besetzen: Inge Raaz als Heimleiterin und Herr Michael Höning als neuer Geschäftsführer.



Beide wurden in einer Einarbeitungsphase von ihren Vorgängern Jürgen Gölzenleuchter und Winfried Kraus sehr gut unterstützt. Das ist in Zeiten von Corona und den damit verbundenen vielfältigen Zusatzaufgaben im Altenzentrum durchaus nicht selbstverständlich.

Hygienekonzept, Besuchsregelungen und vieles mehr

Auch sonst war und ist es ein turbulentes Jahr im AZO. Corona erfordert sehr viel zusätzlichen Aufwand bei Hygienekonzepten, Besuchsregelungen, Materialbeschaffung, Mitarbeiterschulungen etc. Oft mussten und müssen sehr schnell wichtige Entscheidungen getroffen werden. Dabei steht das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner immer im

Focus und es wird alles Menschenmögliche getan, um die richtige Balance zwischen Schutz und Wohlbefinden zu erreichen. Auch die normalen Tätigkeiten mussten weitergehen: Bauliche Gewerke oder auch Maßnahmen gegen das Eindringen von Wasser und vieles mehr. Die Geschäftsführung und alle Mitarbeitende leisteten dieses Jahr sehr sehr viel und Außerordentliches. Ihnen gilt unser aller Dank. Die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltungskommission und der Führungsteams im AZO ist geprägt vom engagierten Einsatz aller Beteiligten und von vertrauensvoller Zusammenarbeit. Ein Ehrenamt, das Spaß macht, nicht zuletzt, weil mit allen Beteiligten offen und konstruktiv um die beste Lösung gerungen wird.

- Dr. Birgit Böthin-Geis -

Seniorenbeirat trotz Corona aktiv

Oppenheim hat seit dem 15. Oktober 2019 einen Seniorenbeirat. Die Beiratsmitglieder wählten die AL-Stadträtin Daniele Darmstadt zur Vorsitzenden. Der Seniorenbeirat ist die Interessenvertretung der Oppenheimer Seniorinnen und Senioren. Er hat die Aufgabe, Ideen und Impulse zur Verbesserung der Situation dieser Altersgruppe zu sammeln und mit der Stadt umzusetzen. „Dieser Aufgabe kommen wir sehr gerne nach und haben bislang, trotz aller Pandemie-Einschränkungen, viel erreicht“, berichtet Darmstadt von den diversen Aktivitäten. Der rege besuchte Tanztee „Küss die Hand Madame“ im Altenzentrum, ausgebuchte Bewegungskurse und eine Schreibwerkstatt sind nur einige Beispiele, die gemeinsam mit der Stadt realisiert wurden. Bei der

Seniorenfastnacht haben die Beiratsmitglieder ebenso mitgewirkt wie bei der Betreuung des Senioren-Cafés. „Uns gehen die Ideen nicht aus“, freut sich Daniele Darmstadt. „Die digitale Teilhabe Älterer liegt uns sehr am Herzen. Der Zugang zu Internet, Smartphone und Computer, das Onlinebanking und die Video-Telefonie sind für Ältere nicht selbstverständlich umzusetzen und müssen gelernt werden“. Die Ausbildung und der Einsatz von ehrenamtlichen Digitalbotschafterinnen und -botschaftern wäre ein erster Schritt in diese Richtung, blickt die Vorsitzende in die Zukunft.

- Daniele Darmstadt -



Kurznachrichten

3. RhineCleanUp

Die „Aktion Sauberes Wäldchen“ fiel in diesem Jahr Corona-bedingt aus. Dafür beteiligten sich im September in Oppenheim mehr als 100 Aktive am 3. RhineCleanUp, der großen Müllsammelaktion entlang der Rheinufer von der Quelle bis zur Mündung. Die AL war mit einem halben Dutzend Helfer dabei, bundesweit waren 35.000 für den sauberen Rhein und seine Nebenflüsse unterwegs.

AL beim Stadtradeln dabei

Im Mai beteiligte sich die AL erstmals am bundesweiten „Stadtradeln“. Dabei geht es um den klimawirksamen Umstieg vom Auto aufs Fahrrad und die angestrebte Verbesserung der Radinfrastruktur. Unter den 12 in der VG Rhein-Selz teilnehmenden Radfahr-Teams belegte die AL mit insgesamt 1.492 gefahrenen Kilometern (249 km pro Kopf) den 5. Platz. Das entspricht 219 eingesparten Kilogramm CO₂. Die interne Platzierung führte Günther Ebert mit 510 km an, gefolgt von Markus Jakob (287 km), Raimund Darmstadt (165 km), Daniele Darmstadt (156 km), Martin Frank (119 km) und Gernot Geis (105 km). Mehr Infos über die Aktion gibt es unter www.stadtradeln.de

Neuer AL-Vorstand

Auf zwei erfolgreiche Jahre blickte die AL auf ihrer Mitgliederversammlung zurück. Vom hohen Aktivitätsgrad mit zahlreichen Ausgaben der AL-Bürgerzeitung und mehr als zehn Veranstaltungen, darunter die Führung durch das Unterfeld, der alternative Bürgerempfang, eine Waldführung, eine Weinbergsrundfahrt, der Besuch der KZ-Gedenkstätte Osthofen, das Bürgerfest auf dem Marktplatz, zwei Radwegbefahrungen, das AL-Forum Radwegkonzept, das Fest „30 Jahre AL“ und die AL-Wahlparty, berichtete Raimund Darmstadt für den Vorstand. Den außerordentlichen Einsatz für die Bürgerinteressen und den engagiert geführten Wahlkampf honorierte die Wählerschaft mit einem zusätzlichen sechsten Stadtratsmandat.

Raimund Darmstadt wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Peter Schoen ist dessen Stellvertreter, Günther Ebert weiterhin Schriftführer sowie Dr. Birgit Böthin-Geis KassiererIn. Als Beisitzer*innen arbeiten im Vorstand Daniele Darmstadt, Rainer Ebling, Gernot Geis, Markus Jakob, Christian Schenk, Dr. Heike Schiener und Jürgen Schiffel mit. Alle Vorstandsmitglieder finden Sie auf der neuen AL-Homepage auch mit dem dazugehörigen Bild: www.al-oppenheim.de

Tourismus GmbH ist pleite

Am 01. September 2020 wurde über die Oppenheim Tourismus GmbH das Insolvenzverfahren eröffnet und die Geschäftstätigkeit eingestellt. Die 2012 gegründete GmbH war insbesondere durch

das völlig überzogene Geschäftsführergehalt und die kostenlose Nutzung des Kellerlabyrinths in die Schlagzeilen gekommen. Zudem gingen die Gästezahlen von anfangs 41.000 auf 27.000 Besucher (davon nur noch 24.000 im Kellerlabyrinth) im Jahr 2019 kontinuierlich zurück.

Held-Verfahren auf März 2021 vertagt

Der ursprünglich für den 1. Dezember 2020 anberaumte Auftakttermin im Prozess gegen den früheren Stadtbürgermeister und Bundestagsabgeordneten Marcus Held wurde vom Mainzer Landgericht auf den 1. März 2021 verlegt. Als Begründung führt das Gericht unter anderem „das besondere Gesundheitsrisiko einzelner Verfahrensbeteiligter“ an. In der Anklageschrift werden Held und zwei Verantwortlichen eines Maklerunternehmens Untreue, Betrug, Bestechung und Bestechlichkeit im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften im „Krämereck-Süd“ vorgeworfen.

- rd -





*Frohe Weihnachten und
ein gesundes neues
Jahr 2021!*

Die weltweite Corona-Pandemie hat die Menschheit in eine umfassende und lange nicht mehr erlebte Krise gestürzt.

Die Einschränkungen der „Lockdown“-Maßnahmen haben uns die Verletzlichkeit unseres Zusammenlebens vor Augen geführt. Mit dem bevorstehenden Einsatz wirksamer Impfstoffe sehen wir kurz vor dem Weihnachtsfest mit Erleichterung das oft beschworene Licht am Ende des Tunnels. Wir hoffen, dass wir im neuen Jahr schrittweise wieder zu mehr Gemeinschaft und unbeschwertem Zusammenleben zurückkehren können.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021.

Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019

Impressum: Alternative Liste Oppenheim e.V. - E-Mail: mail@al-oppenheim.de

Redaktion: Dr. Heike Schiener, Raimund Darmstadt, Martin Frank (Layout)

Bildnachweis: Alle Fotos von R. Darmstadt; Planskizze: Wandel Lorch Architekten

Redaktionsschluss: 01. Dezember 2020

V.i.S.d.P.: Raimund Darmstadt, Gaustraße 23 a, 55276 Oppenheim